



185. AUSGABE

PAPER PRESS

12. MÄRZ 1984

SEITE 9

## KLAUS WOWEREIT BEI PAPER PRESS

Eine Möglichkeit, etwas über die Vorstellungen und die Tätigkeit des neuen Tempelhofer Volksbildungsstadtrates Klaus Wowerit (SPD) zu erfahren, bot sich Interessierten am 21. Februar 1984 beim PAPER-PRESS-Pressesgespräch in den Räumen des Jugendfreizeitheim Mariendorf.

Zu Beginn der Veranstaltung im überfüllten Saal des Jugendzentrums erklärte Klaus Wowerit, der sich zu diesem Zeitpunkt erst drei Wochen im Amt befand, nach eigenen Angaben aber schon den ersten Einstieg gefunden hatte, Umfang und Inhalte der Abteilung Volksbildung. Hierbei wurde von ihm besonders die Arbeit der Büchereien und der Musikschule hervorgehoben, zwei Bereiche, die schon immer im Schatten des Kunstamtes standen, die aber durch ihre Arbeit und ihr Engagement besondere Anerkennung verdienen.

## GESAMTSCHULFRAGE BLEIBT AKTUELL

Einen Schwerpunkt seiner Arbeit sieht Wowerit in der Gesamtschulfrage, auf die, und dies nicht erst als Stadtrat, noch keine für ihn befriedigende Antwort gefunden wurde. Die Schwierigkeiten der Gesamtschule gäbe es nicht erst seit Frau Dr. Laurien Schulsenatorin wurde, die zwar keine Gesamtschulen schließt, sie aber auch nicht fördert, wodurch inhaltliche Veränderungen auf die lange Bank geschoben würden.

"Die Gesamtschulen bedürfen grundlegender Veränderungen wie z.B. Frequenzveränderungen, mehr Förderunterricht und bessere Fortbildung für Lehrer."

Maßnahmen also, die übergreifen und keine Einzelmaßnahmen der Laurien-Linie, die er als "Bruchstückarbeit" bezeichnet.

## BEDEUTUNG DER FRIEDENSERZIEHUNG

Das leidige Kapitel der Vorfälle vom 20. Oktober 1983, in deren Zusammenhang es erneut zu Auseinandersetzungen im Tempelhofer BVV-Saal kam, die er als "Beweis für das Demokratieverständnis der Union" bezeichnete, (wir berichteten in der 184. Ausgabe darüber) glaubt Wowerit bald zu den Akten legen zu können. In Tempelhof sind 107 Lehrkräfte von Senatsmaßnahmen wegen Beteiligung an der UNO-Friedenswoche betroffen.

"Friedenserziehung", so der SPD-Politiker, "gibt es aber nicht erst seit dem 20. Oktober". Er sieht die didaktische Form allerdings als



PAPER-PRESS-FOTO: Udo Weinert

Frage der Lehrkräfte und beurteilt Ausstellungen und Arbeitsgemeinschaften an Schulen als eine "wichtige Sache, die es im Zeitalter des Atomwetttrüstens zu fördern gilt!"

Zu fördern seien seiner Meinung nach auch Referate und Vorträge von Zeugen aus der Zeit des Nationalsozialismus an den Schulen, wobei es für ihn keine Rolle spielt, ob derjenige Kommunist war oder heute ist. Schließlich sollen sie "ja nicht das Parteiprogramm der KPD erklären, sondern die geschichtlichen Zusammenhänge darstellen." Zu einem umstrittenen Thema also eine klare Aussage des neuen Volksbildungsstadtrates, der sich auch dafür engagieren will, daß Zeitzeugen weiterhin antifaschistische Stadtrundfahrten durchführen bzw. begleiten.

Foto: Im Gespräch mit dem neuen Tempelhofer Volksbildungsstadtrat Klaus Wowerit (Foto rechts) PAPER PRESS Verleger Wolfgang Koch.

## VIDEOFILM

Die PAPER-PRESS-Videofilmredaktion hat das Gespräch mit Klaus Wowerit aufgezeichnet. (VHS, 90 Minuten, Farbe).

Der Film kann kostenlos ausgeliehen werden, wovon schon etliche Tempelhofer Schulgremien Gebrauch gemacht haben.

Bitte Termin vereinbaren unter 705 40 14 tgl. 14.30 bis 19.00 Uhr oder PAPER PRESS Redaktion Kommunalpolitik, Postfach 420 464, 1000 Berlin 42. Zum Selbstkostenpreis kann eine Filmkopie auch erstanden werden.

\*\*\*

## Vor 40 Jahren

Heute, auf den Tag genau vor 40 Jahren, war **Klaus Wowerit** zu Gast im Jugendfreizeitheim Mariendorf beim PAPER-PRESS-Pressesgespräch.

Der spätere Regierende Bürgermeister war gerade zum Volksbildungsstadtrat von der Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof gewählt worden.

Den erwähnten Videofilm gibt es leider nicht mehr.

Den Weg von **Klaus Wowerit** begleiteten wir schon seit 1979, als er Bezirksverordneter in Tempelhof wurde, bis zum Finale seiner politischen Tätigkeit im Amte des Regierenden Bürgermeisters Ende Dezember 2014, was inzwischen auch schon wieder fast zehn Jahre her ist.

**Klaus Wowerit** war einer der weltweit bekanntesten Bürgermeister unserer Stadt. Und auch noch heute wird er überall erkannt und freundlich angesprochen, wenn man ihn auf Veranstaltungen trifft.

Das Foto von dem Gespräch stammt von unserem Redakteur **Udo Weinert**, der am 17. Januar mit nur 58 Jahren verstorben ist. So lebt unser Freund in seinen Fotos für uns weiter.

**Ed Koch**